

Aus der Medizin

Prof. Dr. Axel Haverich



ist ehemaliger Direktor der Klinik für Herz-, Thorax-, Transplantations- und Gefäßchirurgie und Leiter des Transplantationszentrums der Medizinischen Hochschule Hannover.

Einer seiner Schwerpunkte liegt in Erforschung und Erprobung von Alternativen zu knappen menschlichen Spenderorganen – von Gewebezüchtung über die Transplantation tierischer Organe bis zum Einsatz von Stammzellen.

Aus Ethik und Recht

Prof. Dr. Nils Hoppe



ist Professor am Centre for Ethics and Law in the Life Sciences und Inhaber der Professur für Ethik und Recht in den Lebenswissenschaften an der Leibniz Universität Hannover.

Seine Forschungsschwerpunkte befinden sich unter anderem im Bereich der ethischen, rechtlichen und sozialen Aspekte der regenerativen Medizin, humanen Biomaterialien, Genetik und Genomik sowie innovativer Gesundheitstechnologien.

Moderation

Hilde Weeg

Journalistin, Hannover



Die LUH im Wissenschaftsjahr „Freiheit“

Das Wissenschaftsjahr des Bundesministeriums für Bildung und Forschung steht 2024 unter dem Thema „Freiheit“. Aufhänger sind zwei Jubiläen: Das Grundgesetz wird 75 Jahre alt, die Friedliche Revolution liegt 35 Jahre zurück. Das Wissenschaftsjahr beschäftigt sich mit den verschiedenen Dimensionen von Freiheit: Was wäre Forschung ohne Freiheit? Was wäre Freiheit ohne Verantwortung? Was wären wir ohne Freiheit? Diese Fragen greift die LUH auf und lädt 2024 zu einem vielfältigen Programm zum Thema „Freiheit“ im Kontext ihrer Forschung ein.

→ www.uni-hannover.de/freiheit

Anmeldung

Der Eintritt zur Veranstaltung ist frei, es wird um Anmeldung gebeten:

→ www.uni-hannover.de/podiumsdiskussion-freiheit

Kontakt

Referat für Kommunikation und Marketing
Welfengarten 1, 30167 Hannover
E-Mail: kommunikation@uni-hannover.de
Tel.: +49 511 762 5342



Fotos: ©Ryan Stone/Unsplash, ©Robina Weermeier/Unsplash, ©J. Schulze, ©TIB/C. Behrens, ©David B. Erhardt, ©Anna Junge, ©LUH



Podiumsdiskussion
im Wissenschaftsjahr „Freiheit“

Von Selftracking bis Organspende Entscheidungs-Freiheit: Chance oder Zumutung?



Donnerstag, 4. April 2024 | 18 Uhr

Lichthof im Welfenschloss
Welfengarten 1, 30167 Hannover

Der Eintritt ist frei.

Von Selftracking bis Organspende

Entscheidungs-Freiheit: Chance oder Zumutung?

Organe transplantieren, vor der Geburt Krankheiten diagnostizieren, eigene Gesundheitsdaten ständig auf dem Armband im Blick haben – die Wissenschaft hat es möglich gemacht. Mehr Möglichkeiten und mehr Wissen bedeuten auch mehr Freiheit: zu entscheiden über Therapien, ob ein Kind zur Welt kommt, über das eigene gesundheitsbewusste Verhalten. Doch auf welcher Grundlage soll man diese Entscheidungen treffen? Die Daten und Fakten sind hochkomplex, die Antworten nie eindeutig, Verantwortung geht über von Ärztinnen und Ärzten auf fachliche Laien. Häufig wird die Freiheit dabei zur Zumutung und Überforderung.

Was braucht es – von Seiten der Wissenschaft und Forschenden –, um den Menschen die Autorenschaft für ihr eigenes Leben (zurück) zu geben? Zu diesem Thema sprechen Expertinnen und Experten unterschiedlicher Fachgebiete. Die Podiumsdiskussion ist Auftakt des Veranstaltungsprogramms der Leibniz Universität Hannover im Wissenschaftsjahr „Freiheit“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung.



Impulsvortrag

Grußwort

Prof. Dr. Volker Epping

Präsident der LUH

Referentin

Dr. Petra Bahr

ist Mitglied im Deutschen Ethikrat sowie Regionalbischofin für den Sprengel Hannover der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers.



Im Ethikrat vertritt sie die Schwerpunkte gesellschaftlicher Zusammenhalt und Teilhabe, medizinische Fragen zu Anfang und Ende des Lebens sowie Rechtsethik. Der Ethikrat berät die Bundesregierung in ethischen Fragen und gibt Empfehlungen zu Themen wie Impfpflicht und Organspende.

Podiumsgäste

Aus der Datenwissenschaft

Prof. Dr. Sören Auer



ist Professor für Data Science and Digital Libraries an der Leibniz Universität Hannover sowie Direktor des TIB – Leibniz-Informationszentrum Technik und Naturwissenschaft-

ten und Universitätsbibliothek. Er forscht – mit einem besonderen Fokus auf semantischer Datenvernetzung für Künstliche Intelligenz – unter anderem zur Erfassung und Darstellung biomedizinischer Daten, die für personalisierte Therapien genutzt werden können.

Aus der Rechtswissenschaft

Prof. Dr. Susanne Beck



ist Professorin für Strafrecht, Strafprozessrecht, Strafrechtsvergleichung und Rechtsphilosophie an der Leibniz Universität Hannover. Zu ihren Forschungsschwerpunkten zählen Medizin-

strafrecht sowie das Zusammenspiel von Ethik und Recht. Schon in ihrer Promotion hat sie am Beispiel der Stammzellforschung die Verwendung von Strafrecht in der Biotechnologie bewertet.

FREIHEIT

www.uni-hannover.de/podiumsdiskussion-freiheit